

DIE BRÜCKE

Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche
München-Sendling
Kidlerstraße 15



Gastfreundschaft

Gemeindebrief
Juli – Oktober 2022



Kontakte

Pfarrer:innen

Christine Glaser

christine.glaser@elkb.de

Stephanie Höhner

Tel. 30 90 76 20

stephanie.hoehner@elkb.de

Sabine Krischer

Tel. 30 90 76 14

sabine.krischer@elkb.de

Clemens Monninger

clemens.monninger@elkb.de

Kirchenmusiker

KMD Klaus Geitner

Tel. 30 90 76 19

klaus.geitner@elkb.de

Kirchenmusiker im Praxisjahr

Simon Holzwarth

Tel. 0171-498 24 65

simon.holzwarth@elkb.de

Jugenddiakonin

Melanie Stefan

melanie.stefan@elkb.de

Mesner und Hausmeister

Thomas von der Emden

Tel. 0172-755 60 18

Vertrauensleute des

Kirchenvorstands

Uwe Hagenberg

Tel. 0173-358 25 49

Ute Rosner-Grages

Tel. 76 53 45

Nachbarschaftsbrücke

Dr. Annika Krummacher

Konrad Huber

Tel. 72 01 52 22

nbb-sendling@gmx.de

Zuständig für die Finanzen

Kirchenpflegerin

Christiane Süßmuth

christiane.suessmuth@elkb.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse München

DE05 7015 0000 0908 1073 86

BIC: SSKMDEMM

Editorial



Türe auf und herzlich willkommen

Die alte Tugend der Gastfreundschaft.

In allen Kulturen für Stunden oder wenige Tage.

Bewirtung, Beherbergung, Austausch im Gespräch, Hören und Erzählen.

Kein Fremdeln, sondern Offenheit.

Hoffnung auf einen gastlichen Ort für eigene Reisen.

Gegenseitigkeit im besten Sinne.

Die klösterliche Tugend der Gastfreundschaft.

Mit Hospitälern, Hospizen, Schlafstätten für Pilger:innen.

„Alle Fremden sollen aufgenommen werden wie Christus.“

Heißt es in der Regel des Heiligen Benedikt.

Unsere Tugend der Gastfreundschaft in Himmelfahrt:

für Menschen im Kirchenasyl,

für Menschen auf der Suche nach Ruhe und Inspiration,

für Musikliebende,

für Glaubensgeschwister aus Sendling, Korea, Tansania,

im Garten für Menschen aus dem Viertel,

in Gebeten für den Frieden in der Ukraine,

bei der Sommerlounge und dem Ferienprogramm für Kinder.

Türe auf und herzlich willkommen.

Immer wieder.

Immer öfter.

Einfach so.

Adresse

Evang.-Luth. Pfarramt Himmelfahrtskirche

Oberländerstraße 36 Rgb.

81371 München

Tel. 30 90 76 10 / Fax 30 90 76 11

pfarramt.himmelfahrt@elkb.de

www.himmelfahrtskirche.de

Büro

Gabriele Ongyerth, Corinna Steil

Mo-Mi+Fr 9:00-12:00 Uhr, Do 15:00-18:00 Uhr





Wenn Hummus auf Käsespätzle trifft – Kirchenasyl in Himmelfahrt



Djamal* schiebt sein Essen auf dem Teller von rechts nach links und zögert, sich den ersten Bissen auf die Gabel zu schieben. Die hellgelben Nudeln auf seinem Teller sind ihm nicht ganz geheuer, sie riechen auch etwas intensiv. Doch die Neugier gewinnt – oder die Höflichkeit –, und die erste Gabel ist im Mund. Gut, sagt Djamal und hebt lächelnd den Daumen, aber ich ahne, dass er keinen zweiten Teller davon essen wird.

Es ist Donnerstag, und wir sitzen im Großen Saal der Himmelfahrtskirche beim gemeinsamen Mittagessen. Wir, das sind die Hauptamtlichen der Himmelfahrtskirche und unsere Gäste im Kirchenasyl. Im Moment sind das zwei Männer, eine Frau und ihr Baby. Donnerstags essen wir fast immer zusam-

men, und das heißt für unsere Gäste: kulinarisches Neuland! Denn an diesem Tag kochen wir für sie.

Heute gibt es Käsespätzle, und das ist schon eine Herausforderung. Nudeln kommen nur selten bei Djamal und Ali aus Syrien auf den Teller, bei Sulola aus Sierra Leone schon häufiger. Aber mit bayrischem Bergkäse überbacken und geschmelzten Zwiebeln ist es doch sehr exotisch. Alle drei Gäste stochern etwas hilflos in den Spätzle, lächeln aber höflich und essen ein paar Gabeln. Gut, dass es noch Schokokuchen zum Nachtschiff gibt – der ist sehr beliebt.

Es war ein Versuch von uns, unseren Gästen ein Stück unserer Esskultur nahe zu bringen. Mit anderen Rezepten gelingt das leichter, und

manchmal gibt es unerwartet Gemeinsamkeiten: Rotkohl isst man auch in Syrien und in Gambia, nur anders zubereitet.

Seit sechs Jahren nehmen wir in der Himmelfahrtskirche immer wieder Menschen auf, die von einer Abschiebung bedroht sind. Wir geben ihnen Kirchenasyl. In ganz Deutschland gibt es eine Vereinbarung von staatlicher Seite mit den evangelischen und katholischen Kirchen und auch mit Freikirchen, dass Menschen, die ins Kirchenasyl aufgenommen werden, nicht abgeschoben werden. Djamal kommt zu uns ins Kirchenasyl, weil ihm die Abschiebung nach Kroatien droht. Dort hat er bereits furchtbare Erfahrungen mit der Polizei gemacht. Sie verprügelten ihn und nahmen alle seine Kleider und sein Handy weg. Dann wurde er zurück nach Bosnien geschickt. Als er es endlich über die Grenze nach Kroatien geschafft hatte, wurde er erst einmal ins Gefängnis gesperrt, um zu prüfen, ob er überhaupt in Kroatien Asyl beantragen darf. Nach vier Wochen in einer kleinen Zelle mit knapp zwanzig anderen Flüchtlingen, zu wenig Essen und Ungeziefer in der Matratze wurde er aus dem Gefängnis entlassen und mit etwas Geld am nächsten Bahnhof abgesetzt.

Vom Asylantrag war keine Rede mehr.

Djamal hat sich dann bis nach Deutschland durchgeschlagen, zu Fuß nachts über die slowenische und österreichische Grenze. Als er auf deutschem Boden war, hat er gleich bei der nächsten Polizeistelle Asyl angemeldet. Er wurde daraufhin in das ANKER-Zentrum in Deggendorf gebracht. Weil er aber schon im EU-Mitgliedsstaat Kroatien Asyl beantragt hat, kann er nach der Dublin-III-Verordnung der EU erst nach sechs Monaten hier in Deutschland Asyl beantragen. In dieser Zeit hat Deutschland das Recht, ihn zurück nach Kroatien abzuschicken. Und das sollte auch geschehen. Djamal hatte furchtbare Angst davor, weil seine Erlebnisse in diesem Land so schrecklich waren. Über den Verein „matteo – Kirchen und Asyl“ ist er zu uns ins Kirchenasyl gekommen. Wir nehmen Menschen auf, bei denen wir es als eine besondere Härte empfinden, dass sie in ein anderes EU-Land wieder abgeschoben werden. Das sind Geschichten wie bei Djamal und andere Gründe. Diese Gründe schreiben wir dem Bundesamt für Migration (BAMF), das für die Asylverfahren zuständig ist, damit es seine Entscheidung der Ab-





Besondere Gäste in Himmelfahrt

schiebung noch einmal überdenkt. Menschen, die vom Staat oder anderen ungerecht behandelt werden und darum um ihre Leben oder ihre Gesundheit fürchten müssen, haben schon seit Hunderten von Jahren Schutz in Kirchen gesucht und gefunden. Und schon in den Gesetzen der hebräischen Bibel, die unser „Altes Testament“ ist, gibt es einen besonderen Schutz für Menschen, die aus einem anderen Stamm oder Volk kommen:

Wenn ihr in eurem Land seid und ein Fremder bei euch lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Wie einen Einheimischen sollt ihr den Fremden ansehen, der bei euch lebt. Du sollst ihn lieben wie dich selbst. Denn im Land Ägypten seid auch ihr Fremde gewesen. (Levitikus 19,33f)

Aber auch das Gebot der Nächstenliebe macht es für uns selbstverständlich, Menschen in Notlagen zu helfen, wie es unsere Gäste sind. Im Kirchenasyl zu leben heißt: Sie dürfen das Grundstück unserer Kirche nicht verlassen. Mehrere Wochen und Monate dürfen sich die Menschen im Kirchenasyl nur in unseren Gemeinderäumen und im Garten aufhalten. Denn nur hier sind sie vor einer Abschiebung geschützt. Da ist es schwierig, Struktur zu finden. Dabei helfen wir ihnen.

Djamal, Ali und Sulola haben montags bis donnerstags Deutschunterricht. Drei ehrenamtliche Lehrer:innen kommen abwechselnd, um mit unseren Gästen im Kirchenasyl unregelmäßige Verben zu lernen und die Tücken des Genitivs zu erklären. Mit einigen Gästen müssen sie erst einmal anfangen, Buchstaben zu schreiben, denn nicht alle Menschen, die zu uns kommen, waren in ihren Heimatländern in der Schule. Andere dagegen haben Abitur gemacht und auch studiert. Manchmal dient Englisch als Brückensprache, um den Schüler:innen deutsche Grammatik und Vokabeln zu erklären. Manchmal geht es aber auch nur mit Händen und Füßen und „google-translate“.

Alle, was sie zum Leben brauchen, kaufen Ehrenamtliche für sie ein. Sie haben eine kleine Küchennische, in der sie für sich kochen. Und dann brutschelt und köchelt es zwei bis dreimal am Tag, Duft von gebratenen Auberginen zieht durch das Treppenhaus und Hühnerschenkel schmoren im Ofen. Das tägliche Kochen gibt ihrem Tag Struktur. Außerdem können sie die Gerichte kochen, die sie aus ihrer Heimat kennen: Erdnuss-Tomaten-Eintopf mit Lamm, afghanischen Reis mit Rosinen und

Besondere Gäste in Himmelfahrt



Mandeln, syrischen Mokka. In ihrer Heimat mussten sie alles zurücklassen: Familie und Freund:innen, Studienplatz und ihre Wohnung. Diese Rezepte und Geschmäcker konnten sie aber mitnehmen und hier im Kirchenasyl wieder kochen. Sie schmecken nach Heimat, nach Familie und Kindheit.

Manchmal laden sie uns ein, mit ihnen zu essen. Wir sitzen an einer langen Tafel aus Biertischen im Garten der Kirche, Karaffen mit Wasser auf dem Tisch, an jedem Platz ein Teller und ein Löffel und ein kleines Schälchen Hummus. Heute hat Djamal gekocht: syrische Linsensuppe und Reistopf mit Auberginen und Lamm. Wir reichen uns arabisches

Fladenbrot weiter, jeder nimmt, soviel er braucht. Am Tisch sitzen drei Nationen. Wir haben nicht alle eine gemeinsame Sprache, denn Ali ist neu bei uns und spricht noch kein Deutsch. Djamal übersetzt für ihn ins Arabische. Auch Sulola ist noch nicht so sicher im Deutschen, aber dafür sehr gut in Englisch. So trainiere ich meine Schulkenntnisse wieder. Es ist ein munteres Plaudern in drei Sprachen am Tisch.

Nach dem Essen zeigen wir uns Musikvideos unserer Lieblingsbands. Und dann werden Bilder von den Geschwistern, Eltern und Freund:innen herumgezeigt. Wir lachen, erzählen mit Händen und Füßen und lernen ein bisschen



Besondere Gäste in Himmelfahrt

deutsche Vokabeln dabei. Wenn es dunkel wird, räumen wir das Geschirr in die Küche – glücklich, mit vollen Bäuchen und Seelen.

In diesem Moment sind unsre Gäste im Kirchenasyl nicht mehr nur Gäste, sie sind auch Gastgeber:innen. Sie laden uns zum Essen ein, wir kommen an einen gedeckten Tisch. Sie stehen stundenlang in der Küche und kochen für uns, weil sie so ein Stück Dankbarkeit zeigen. Und weil sie uns etwas zeigen, was uns bisher unbekannt war: das Essen ihrer Heimat, ihre persönlichen Lieblingsrezepte, ihr „soulfood“. An diesem Tisch brechen die Rollen für einen Moment auf, und das tut mir gut. Ich darf empfangen und muss nicht nur geben. Es fühlt sich dann an wie damals die WG-Abende aus meiner Studienzeit – nur mit einem

viel längeren Tisch und mehr Sprachen. Wir sind wie eine Wohngemeinschaft, die das Essen und das Leben teilt.

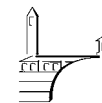
An diesem Abend spüre ich das, was ich an einer Stelle in der Bibel lese: *Christus ist unser Frieden. Er hat aus beiden, aus den Juden und den Völkern, ein Ganzes gemacht. Er hat die Mauer niedergedrückt, die sie trennte. Er hat die Feindschaft zwischen ihnen beseitigt, indem er seinen Leib hingab. Er kam und verkündete Frieden: Frieden für euch in der Ferne und Frieden für die in der Nähe. Ihr seid also nicht mehr Fremde und Gäste. Ihr seid vielmehr Mitbürger der Heiligen und Mitglieder von Gottes Hausgemeinschaft.* (Epheser 2,14.17.19)

Stephanie Höhner

Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich für unsere Menschen im Kirchenasyl zu engagieren, melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Stephanie Höhner (stephanie.hoehner@elkb.de) oder Uwe Hagenberg (uwe.hagenberg@gmx.net).

Unsere Arbeit für die Geflüchteten ist außerdem auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch auf diesem Weg unterstützen. Spenden können Sie unter dem Stichwort „Kirchenasyl“ auf folgendes Konto überweisen:

Himmelfahrtskirche, IBAN DE05 7015 0000 0908 1073 86



Besondere Gäste im Leben

Engel zu Besuch



Sie haben gar nicht damit gerechnet. Ein ruhiger Tag zu zweit hätte es werden sollen. Doch dann standen sie vor der Tür. „Wir haben Durst und Hunger“, sagten sie, und sie rochen nach Schweiß von der langen Reise. Das auch noch! Zuerst kündigen sie ihren Besuch nicht an und dann wollen sie auch noch was. Sollen wir den unangekündigten Besuch wieder wegschicken? Der Gedanke ist verlockend.

Doch das alte Ehepaar entscheidet sich anders. Sie bitten den Besuch herein. Während die Frau in die Küche geht, um ein gutes Essen auf den Tisch zu bringen, bietet der Hausherr den Gästen Getränke an und achtet darauf, dass sie sich wohlfühlen.

Es vergehen mehrere Stunden, in denen die Gäste sich einfach

bedienen lassen, bis sie mit dem Grund ihres Besuchs herausrücken. Sie erzählen dem alten Ehepaar eine freudige Botschaft, auf die sie schon so lange gewartet haben.

So ähnlich wird die Geschichte vom Erzvater Abraham und seiner Frau Sara erzählt, die sehnsüchtig auf die Nachricht warteten, einen eigenen Sohn zu bekommen.

Engel erkennt man nicht auf Anhieb. Es könnte jeder sein. Der Engel könnte eine schöne, reiche Frau sein oder ein unscheinbarer, armer Mann. Er könnte laut oder leise sein, sichtbar oder unsichtbar. Er könnte seinen Besuch ankündigen oder unerwartet vor dir stehen. Er könnte dir ganz schnell die wichtige Botschaft mitteilen, oder er könnte viel Zeit brauchen, bis er die Botschaft so sagt, dass du es verstehen kannst.

Wie auch immer, Engel haben etwas Wichtiges zu sagen. Sie teilen in ihrer je eigenen Art und Weise die Botschaft Gottes mit.

Soll ich nun jeden als Gast empfangen, der mich besucht? Vielleicht, denn es könnte ein Engel sein, der mir die Botschaft Gottes bringt.

Sabine Krischer



Wir können mitwirken!



Im kommenden Jahr findet der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Der Kirchentag lebt von Menschen, die mitmachen. Sie gestalten Programm. Sie bringen eigene Ideen ein. Sie machen den Kirchentag zu dem, was er ist.

Wir laden für Samstag, den 24. September 2022, zum Flohmarkt nach Himmelfahrt ein

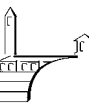
Ach ja, schon wieder planen und denken ins Vage hinein. Wir werden zeitnah entscheiden, was genau möglich sein wird. Sie können das ab dem 12. September tagesaktuell auf unserer Website nachlesen.

Wir beginnen um 9:00 Uhr und wir schließen um 14:00 Uhr. Der Bücherflohmarkt findet in der Kirche statt. Im Garten bietet die Himmelfahrtsgemeinde Schönes und Nützliches an.

Für Verkäufer:innen stellen wir eine begrenzte Anzahl von Tischen zur Verfügung.

Wir bieten zur Stärkung Bratwürste vom Grill, kleine Erfrischungen, Kaffee und Selbstgebackenes an. Auf dem Kirchenvorplatz stehen um unser Coffeebike herum Tische und Stühle.

Wenn Sie uns Bücher bringen wollen, dann bitte am Donnerstag, 22. September, zwischen 15:00 und 19:00 Uhr in die Kirche.



Wir sind eingeladen, uns als Gemeinde, Gruppe oder Einrichtung in den unterschiedlichsten Formen zu beteiligen bzw. diese Informationen an Interessierte – auch außerhalb der evangelischen Kirche – weiterzuleiten.

Die Beteiligungsmöglichkeiten im Überblick

- Abend der Begegnung
- Bläser- und Sängerköre und Mitwirkung im Bereich Kultur
- Gottesdienste
- Zentrum Jugend und Zentrum Kinder und Familie
- Workshops und partizipative Formate
- Gemeindeprojekte
- Teilnahme und Angebot von Übernachtungsmöglichkeiten für Freunde und Verwandte
- Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten und Informationen zur Anmeldung bzw. Bewerbung: www.kirchentag.de/mitwirken

Andere Waren können nicht angenommen werden.

Am Freitag, 23. September, laden wir von 19:00 bis 20:30 Uhr zum Lese- und Schmökerabend in die Kirche ein. Wir beschäftigen uns mit dem Gastland der Frankfurter Buchmesse: Spanien.

Wir freuen uns auf alle Flohmarktbegeisterten. Ihre Christine Glaser und Ihr Uwe Hagenberg.

Die Reservierung eines Verkaufstisches ist ab dem 12. September über das Pfarramt möglich und nötig unter:

pfarramt.himmelfahrt@elkb.de





Unsere Helferinnen und Helfer aus Uganda – eine Erfolgsgeschichte



Das Ganze begann mit einem kleinen Missverständnis. Im Januar 2019 bekamen wir eine Anfrage, ob wir die Möglichkeit hätten, bei der Nachbarschaftsbrücke eine Helferin zu beschäftigen, die in Uganda eine Pflegeausbildung gemacht habe und schon ganz gut Deutsch beherrsche. Uns war es immer wichtig gewesen, dass unsere Ehrenamtlichen gut Deutsch sprechen, bevor wir sie an unsere Klientinnen und Klienten vermitteln. Wir luden die Helferin zu einem Kennenlerngespräch ein. Dabei stellte sich heraus, dass die Helferin gern bei uns mitarbeiten wollte, allerdings gerade erst den Deutschkurs auf dem Niveau A2

abgeschlossen hatte und sprachlich nicht besonders sicher war.

Was tun? Wir warfen unser bisheriges Anforderungsprofil über Bord und erkundigten uns bei den Hilfesuchenden, die gerade auf der Warteliste standen, nach ihren Englischkenntnissen. Es waren einige dabei, die aus der früheren DDR stammten und nur Russisch in der Schule gehabt hatten, andere waren zwar in München zur Schule gegangen, hatten aber in ihrer Jugend kein Englisch gelernt. Und wiederum andere hatten ihr Schulenglisch komplett vergessen. Zum Glück fand sich eine ältere Dame mit Englischkenntnissen, die

sich zutraute, mit einer Helferin zusammenzuarbeiten, die noch nicht gut Deutsch konnte. Es entwickelte sich eine klassische Win-win-Situation: Unsere Helferin unterstützte die Klientin beim Einkaufen – die Dame wiederum sprach Deutsch mit ihr und konnte in Notfällen auf ihre Englischkenntnisse zurückgreifen.

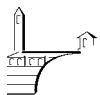
Unsere Helferin machte Werbung für uns und brachte immer wieder neue potenzielle Ehrenamtliche aus ihrem Bekanntenkreis zu uns ins Büro. Es gab einen regelrechten Schneeballeffekt. Derzeit sind bei uns vierzehn Helferinnen und Helfer aus Uganda aktiv. Beim Vermitteln mussten wir leider die Erfahrung machen, dass manche Menschen aus unserem Stadtviertel nicht sonderlich weltoffen sind und Vorbehalte gegenüber anderen Kulturen haben. Es überwiegen jedoch die vielen positiven Rückmeldungen. Eine Klientin hat erzählt, dass es ihr große Freude mache, wenn jemand aus einem anderen Land zu ihr komme, denn da gebe es immer so viel zu erzählen. Und eine Helferin berichtete uns, dass ihre Kundin im Anschluss an den wöchentlichen Termin immer noch ein bisschen Deutsch mit ihr übe.

Doch was motiviert unsere ugandischen Ehrenamtlichen, in der Nachbarschaftsbrücke mitzuarbeiten? Wir haben den Eindruck gewonnen, dass es in Uganda eine starke Tradition gibt, Nachbarschaftshilfe zu leisten. Einer unserer Helfer erzählt, dass ihm seine Großmutter in seiner Heimat so viel Gutes getan habe. Mittlerweile sei sie gestorben, und er wolle das Gute, das er erlebt hat, gern weitergeben. Von einigen Helferinnen wissen wir, dass sie mit der Aufwandsentschädigung, die sie bei uns bekommen, ihre Verwandtschaft in Uganda unterstützen, aber auch die Ausbildung ihrer Kinder hier in Deutschland mitfinanzieren.

Etliche unserer ugandischen Helferinnen und Helfer haben inzwischen eine Ausbildung begonnen oder sogar schon eine Festanstellung gefunden, einige davon in der Altenpflege, was uns natürlich sehr freut – auch wenn sie dann nicht mehr oder nur noch in begrenztem Umfang für uns tätig sein können. Dafür schicken sie uns immer wieder neue interessierte und engagierte Ehrenamtliche, die wir gern an unsere Hilfsbedürftigen hier in Sendling vermitteln.

*Annika Krummacher,
Nachbarschaftsbrücke Sendling*





Gastfreundschaft am Altar & Taufstein

Gottes Gastfreundschaft



Abendmahl: ein gedeckter Tisch, eine offene Einladung, Gastfreundschaft Gottes für seine Menschen.

Abendmahl: sicher auch mit persönlichen Vorlieben bei den Gästen. Die Kniebank vor dem Altar, kleine oder große Kreise um den Altar, Wandelabendmahl, Abendmahl am Lagerfeuer. Mehr oder weniger Nähe zu den Mitfeiernden. Hauptsache, das Brot ist aus vielen Körnern entstanden und es sind Trauben, die an Christus als den Weinstock erinnern.

Abendmahl: Erinnerung und Gedächtnis an einen bestimmten Abend, zu dem auch Ringen im Gebet, Verrat und Verhaftung gehören.

Für unsere Partnergemeinden in Tansania sind mitgebrachte oder mitgeschickte Hostien ein sehr willkommenes Geschenk.

Eine gastfreundliche Kirche

Am Pfingstsonntag hatten wir eine evangelische koreanische Gemeinde bei uns zu Gast.

Es wurde getauft. Ein paar Kinder und auch zwei Elternpaare. So richtig an einem Taufstein. Mit Platz für alle; denn sonst werden die Gottesdienste in einem Büroraum gefeiert.

Ich war dabei und habe für alles Nötige im Hintergrund gesorgt. Ich durfte für unsere Gemeinde Gastgeberin sein. Ich war es sehr gerne. Im Gottesdienst habe ich kein Wort verstanden (was bei der langen Predigt für eine kleine Portion Mittagsschlaf gesorgt hat). Ich habe aber verstanden, worum es ging. Es war vertraut, der Sinn war klar.

Ich war wieder einmal dankbar für das tiefe Verstehen, das der Glaube über Sprachbarrieren hinweg ermöglicht. Ich habe gespürt, wie wichtig unseren Glaubensgeschwistern aus Korea ihr Glaube ist. Mit wie viel Hingabe sie singen und Gemeinschaft pflegen.

Christine Glaser

Gastfreundschaft mit Tansania



Wir pflegen eine besondere Gastfreundschaft mit unseren Partnergemeinden in Tansania. Unsere Partnerschaftsbeauftragte Christiane Süßmuth hat für August und September ihren nächsten Besuch dort geplant. Für das Jahr 2023 erwarten wir eine offizielle Delegation aus unseren Partner-

dekanaten. Zwischen den Besuchen sorgen Gottesdienste, Gebete, Spenden, Briefe und E-Mails für die Lebendigkeit unserer Kontakte.

Folgende Sprichwörter aus Tansania können uns etwas von dem nahebringen, was Gastfreundschaft dort bedeutet.

Kitanda usicho kilalia hujui kunguni wake. //
Du kennst nicht die Wanzen in einem Bett, in dem du nicht geschlafen hast.

Kila mlango una ufunguo wake.
Jede Tür hat ihren Schlüssel.

Majumba makubwa husitiri mambo.
Große Häuser verbergen viele Dinge.

Wageni ni baraka.
Gäste sind Segen.

Klopft das Glück an deine Tür, musst du selbst öffnen.

Es ist das Herz, das gibt.
Die Hände geben nur her.

Ein Heim ohne Gäste ist kein Heim.

Gast sein ist gut, Heimkommen ist besser.

//
Das Haus stirbt nicht,
das einen Gast willkommen heißt.



Gäste willkommen!

Sommerlounge „Elysium“



Ein Fahrrad, eine Bank, Kaffee und hausgemachte Limo – das ist die Sommerlounge „Elysium“! Auch in diesem Jahr werden wir freitags ab 17:00 Uhr Durstlöscher und Seelenwärmer anbieten, dazu Musik mal mit Gitarre, mal mit Klavier. Stühle und Kissen laden zum Verweilen ein.

Und es gibt eine besondere Bank: „Ich habe Zeit“. Auf der wird jedes Mal einer von uns sitzen und Zeit haben zum Zuhören, zum Reden, zum Schweigen.

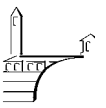
Das Fahrrad ist wieder unser eigenes „Coffeebike“, das von der Jugend gestaltet wurde. Hier ist Gelegenheit für einen kurzen Zwischenstopp und für den Feierabenddrink in der Abendsonne.

Und das Special dieses Jahr: unser Repair-Café!
Mehr dazu auf der nächsten Seite.
Los geht es am 1. Juli um 17:00 Uhr.

Am 19. August öffnet die Sommerlounge zum letzten Mal für dieses Jahr.

Bis dahin freuen wir uns auf angeregte Gespräche und schöne Stunden unter unserem Kirchturm!

Clemens Monninger, Christine Glaser & Stephanie Höhner



Gäste willkommen!

Repair-Café goes Sommerlounge!



Die Anmeldung ist nicht zwingend, Sie können spontan vorbeikommen!

Stapeln sich bei Ihnen auch die Kleider, die Sie schon immer endlich mal in Ordnung bringen wollten? Die alte Tüte mit den löchrigen Socken quillt über? Steht seit Monaten das schöne Fahrrad unbenutzt herum, weil einfach immer gerade die Zeit fehlt, den Reifen zu flicken?

Dann herzliche Einladung zu unserem Repair-Café im Rahmen der Sommerlounge, initiiert von unserem Arbeitskreis Umwelt.

Reparieren statt wegwerfen – wir setzen ein Zeichen für Nachhaltigkeit und machen das Leben leichter! Während der Öffnungszeiten der Lounge können Sie mit Ihren kaputten Sachen kommen und sie unter kompetenter Anleitung, bei Sommerlimo, Kaffee und Musik wieder in Ordnung bringen. Alles, was zu Hause fehlt, ist da: Faden, Flickzeug, Werkzeug – und Menschen, die sich damit auskennen. Jeden Freitag ab 17:00 Uhr bieten versierte Menschen unserer Gemeinde Hilfe bei der Reparatur von Kleidung an – und wer möchte, kann auch einen Häkel-Crashkurs machen!

Dazu kommen folgende Spezialtermine und Gäste:

- 8. Juli: Schneidermeisterin Barbara Heinze, spezialisiert auf Outdoor-Kleidung (Bringen Sie gern Ihre eigene Nähmaschine mit!)
- 22. Juli: Fahrradreparatur mit Jürgen Neubert (Fahrradtrainer ADAC)
- 29. Juli: Fahrradreparatur mit Profis unserer Gemeinde

Um die Anfragen zu koordinieren, ist es hilfreich für uns, wenn Sie sich vorab anmelden unter: clemens.monninger@elkb.de



Auch für den Sommer 2022 haben die vier Gemeinden unserer Region eine Predigtreihe geplant. In biblischen „Ich-bin-Worten“ begegnen uns Gott und Jesus. Welches „Ich-bin-Wort“ der Bibel begleitet Sie und bedeutet Ihnen etwas?

Beteiligt sind neben unserer Himmelfahrtsgemeinde auch die Auferstehungsgemeinde, die Gethsemanegemeinde und die Passionsgemeinde. Das heißt: Wir haben viele Themen und Gäste auf unserer Kanzel.

Sonntag, 31. Juli

„Ich bin das Brot des Lebens“
mit Pfarrerin Stephanie Höhner

Sonntag, 7. August

„Ich bin die Auferstehung
und das Leben“
mit Pfarrer Claus-Philipp Zahn

Sonntag, 14. August

„Ich bin der gute Hirte“
mit Pfarrer Clemens Monninger

Sonntag, 21. August

„Ich bin der Weg und die Wahrheit
und das Leben“
mit Pfarrerin Eszter Huszar-Kalit

Sonntag, 28. August

„Ich bin das Licht der Welt“
mit Pfarrerin Sabine Krischer

Sonntag, 4. September

„Ich bin die Tür“
mit Pfarrer Ralf Honig

Wenn Sie noch mehr Themen kennenlernen und das mit dem Gottesdienstbesuch in einer unserer Nachbargemeinden verbinden wollen, finden Sie weitere Informationen auf unserer Website:

www.himmelfahrtskirche.de/sommerpredigtreihe



Wir sind zuverlässig jeden Sonn- und Feiertag um 10:00 Uhr da und halten uns auch weiterhin an die aktuell gültigen staatlichen wie kirchlichen Vorgaben. Täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr finden Sie offene Türen, Raum für das eigene Gebet und die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden – in der Kirche und auch in der Kapelle unten im Turm.

Andachten und Gottesdienste von A – Z

Abendmahlsgottesdienst: in der Regel am ersten Sonntag im Monat um 10:00 Uhr: 3. Juli – 31. Juli – 4. September – 2. Oktober

FamilienAndacht: am ersten Sonntag im Monat um 17:00 Uhr:
3. Juli – 7. August – 4. September – 2. Oktober

Friedensgebet: jeden Freitag um 18:00 Uhr am Brunnen vor der Kirche

Gottesdienst zum Erntedankfest: am 2. Oktober um 10:00 Uhr
vorbereitet und gestaltet vom Arbeitskreis Umwelt

OrgelAndacht: am ersten Sonntag im Monat um 19:00 Uhr
3. Juli – 7. August – 4. September – 2. Oktober

SeniorenAndacht: am dritten Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr
21. Juli – 18. August – 15. September – 20. Oktober

Taufgottesdienste: Samstags am Vormittag: 2. Juli – 13. August –
3. September – 17. September – 1. Oktober
Sonntags um 11:30 Uhr nach dem Gottesdienst: 4. September –
25. September – 17. Oktober

Bitte vereinbaren Sie mit dem Pfarramt Ihren Tauftermin.

Konzerte

Sonntag, 16. Oktober – 19:00 Uhr
Carl Loewe: Oratorium „Jan Hus“
Arcis-Vocalisten - Leitung: Thomas Gropper

Sonntag 23. Oktober – 17:00 Uhr
Chorkonzert „Nordlichter“
Vox nova - Leitung: Tor Morten Halvorsen



Was läuft wo?

Kirchenvorstand

Neben den regelmäßigen Aufgaben beschäftigt sich der Kirchenvorstand in diesem Jahr besonders mit einem Ehrenamtsprojekt, der Prävention von sexualisierter Gewalt und Seelsorgeangeboten in unserer Kirchengemeinde.

Kirchenasyl

Wir haben immer noch und immer wieder neue Gäste. Wenn Sie Fragen zum Kirchenasyl oder Interesse an der Mitarbeit im Helfer:innenkreis haben, dann wenden Sie sich bitte an Uwe Hagenberg.



Ökumenischer Gesprächskreis

Jahresthema: Formen von christlicher Spiritualität:

Dienstag, 5. Juli um 20:00 Uhr in St. Korbinian: **Spiritualität der ökumenischen Bewegung von Taizé** mit Andrea Uhl, Sozialpädagogin, Yogalehrerin, Heilpraktikerin (psych).

Dienstag, 13. September um 20:00 Uhr in St. Margaret: **Christen im Kreuzfeuer – Nigeria, Syrien, Bergkarabach** mit Pfarrer Peter Fuchs, Geschäftsführer von Christian Solidarity International

Dienstag, 4. Oktober um 20:00 Uhr in Himmelfahrt: **Spiritualität in einer evangelisch lutherischen Gemeinschaft**, angefragt: Fr. Erika Stadelmaier (Communität Christusbruderschaft Selbitz)

Chor der Himmelfahrtskirche

Die Chorproben finden in der Schulzeit jeden Donnerstag um 19:30 Uhr im Gemeindesaal (Kidlerstraße 15) statt.

Derzeit werden folgende Werke geprobt: W. A. Mozart: Requiem d-Moll (Aufführung im November 2022) sowie Motetten von F. Mendelssohn Bartholdy, H. Herzog, M. Reger u.a. Neue Sänger:innen sind in allen Stimmlagen jederzeit herzlich willkommen! Ein kurzes Vorsingen ist nötig. Stimmbildung wird angeboten. Nach Absprache ist auch eine zeitlich begrenzte, projektbezogene Mitwirkung möglich.

Nähere Auskunft und Anmeldung bei KMD Klaus Geitner, Tel. 30 90 76 19.

Weitere Infos unter: www.himmelfahrtskirche-musik.de

Was läuft wo?



Kunst in Sendling

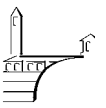
Am zweiten Oktoberwochenende bieten wir wieder Ausstellungsflächen für Künstler:innen.

Neue Konfirmand:innen

Die Einladungsbriefe werden am Ende der Sommerferien versandt. Schon jetzt die Termine zum Vormerken und Weitersagen:



1. Persönliche Anmeldung der Konfis bei Pfarrerin Glaser am Mittwoch, 21. September, ab 16:00 Uhr in den Gemeinderäumen.
2. Erstes Konfitreffen am Sonntag, 25. September um 14:00 Uhr.
3. Eine Begrüßungsandacht für Konfis und Eltern/Familien am 25. September um 17:00 Uhr. Bei Fragen können Sie sich gerne bei Christine Glaser oder im Pfarramt melden.



Tag des Offenen Denkmals

Hinter Denkmalfassaden verbergen sich faszinierende Geschichten – das erleben Millionen Besucher beim Tag des offenen Denkmals. Am 11. September laden wir zum Gottesdienst um 10:00 Uhr und zur Kirchenführung um 11:30 Uhr. Das Thema lautet „LebensSpuren – Vom Gasthaus zur Kirche“.

Im Gottesdienst stehen Lieder und Bibeltexte im Zentrum, die von den Spuren Gottes im menschlichen Leben erzählen. Bei der Kirchenführung hören wir vom Übergang vom Gasthaus zur Kirche, von der bayrischen Wirtshauskultur und vom Lebensgefühl zu Beginn der 1920er Jahre.





Neue Pfadfindergruppen ab September 2022



Du willst mitmachen?

Im neuen Schuljahr ab September 2022 wollen wir mit bis zu zwei neuen Gruppen unseren Kreis der Pfadfinder:innen in Sendling erweitern.

Wir suchen Dich & Euch für:

- Kindergruppe für 7 bis 9-Jährige
- Gruppe junge Pfadfinder:innen für 10-12-Jährige

Wir basteln, werken und spielen. Wir kochen und backen über dem offenem Feuer. Wir fahren gemeinsam auf Fahrt, singen am Lagerfeuer und zelten. Wir knüpfen neue Freundschaften, heute in Sendling, morgen mit Pfadfinder:innen in der ganzen Welt. Wir sammeln praktische Erfahrungen, indem wir mit- und voneinander lernen. Wir haben den Spielraum, uns selbst auszuprobieren und im

geschützten Raum unserer Gruppe unsere ganz eigenen Erfahrungen zu machen. Wir treffen uns in der Schulzeit einmal wöchentlich zu unseren Gruppenstunden in den Jugendräumen der Himmelfahrtskirche in Sendling.

Du willst mithelfen?

Du bist 16 Jahre und älter und hast Lust, eigene Erfahrung beim Leiten von Gruppen zu machen? Du willst erleben, was es heißt als Pfadfinder:in Teil einer internationalen Gemeinschaft zu sein, die sich für Frieden, Toleranz und Demokratie einsetzt? Wir freuen uns auf Dich – Deine Ideen und Deine Unterstützung! Du bist erwachsen und blickst wehmütig auf Deine aktive Zeit bei den Pfadfinder:innen zurück? Du vermisst den Geruch nach Lagerfeuer, der am Sonntag noch in den



Klamotten hängt? Bei uns kannst Du wieder Zeltlagerluft schnuppern, und wir heißen jede Person willkommen, egal ob Du Unterstützung einbringen kannst oder nur den Austausch mit anderen Pfadfinder:innen suchst.

Wir gehören zum VCP, dem größten evangelischen Pfadfinder:innenverband in Deutschland und sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej) und damit Teil der evangelischen Jugendarbeit.

Mehr über den VCP erfahrt ihr online unter: www.vcp.de

Bei Interesse an einer unserer neuen Gruppen oder als Gruppenleitung könnt ihr Kontakt mit mir aufnehmen.

Wenn ihr Fragen an uns habt, meldet euch gern bei:

VCP Sendling – Tim Augustin, E-Mail: tim.augustin@vcp.de

Näher dran sein am Geschehen ...



Unser Newsletter wird freitags vom Pfarramt versandt und bietet einen Überblick über zehn Tage mit Hinweisen auf Andachten, Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich im Pfarramt mit Ihrer E-Mail-Adresse anmelden. Wir werden sorgsam mit Ihren Daten umgehen.

Für Familien gibt es schon seit zehn Jahren den elektronischen Familienrundbrief. Er wird meist zweimal im Monat vom Pfarramt verschickt. Bitte melden Sie sich bei Interesse!

Wenn Ihre Kinder dem Alter entwachsen sind und Sie den Familienrundbrief nicht mehr benötigen, melden Sie sich bitte ebenfalls im Pfarramt: pfarramt.himmelfahrt@elkb.de



Kinder und Familie

Unsere **FamilienAndachten** sind besonders geeignet für unsere Kleinsten, die mit den Eltern zusammen für etwa 20 Minuten singen, beten, hören und sehen wollen. Sie finden immer am ersten Sonntag im Monat um 17:00 Uhr statt.



Beim **Sommer-Ferien-Programm** laden wir Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren mittwochs von 9:00 bis 15:00 Uhr in „**Gottes bunten Garten**“ ein. Wir verbringen Zeit in unserem Garten, hören Geschichten aus der Bibel, singen miteinander, spielen und basteln. Die Gruppengröße ist auf 12 Kinder begrenzt.

Die Termine sind: 3. August – 10. August – 17. August – 24. August – 31. August – 7. September

Schriftliche Anmeldung bitte per E-Mail im Pfarramt: pfarramt.himmelfahrt@elkb.de
Der Anmeldeschluss ist am 28. Juli 2022, freie Plätze können danach im Pfarramt erfragt werden.

Wir erheben keine Kosten, freuen uns aber über Spenden. Bitte eine eigene Trinkflasche und Brotzeit mitbringen, für den Mittagsimbiss sorgen wir.

Kinderchor

Der Kinderchor geht nach den Sommerferien unter der Leitung von Simon Holzwarth an den Start. Nähere Informationen im Familien-Rundbrief am Ende der Sommerferien.

Eltern-Kind-Gruppen

Wir haben Raum und freie Zeitfenster für Eltern-Kind-Gruppen. Bei genügend Interesse können wir für Sie und mit Ihnen eine neue Gruppe gründen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Die Terminübersicht für alle Angebote finden Sie auch auf Seite 19.



Jugend

Und so war unser Pony-Wochenende...



Auf dem Ponyhofwochenende hatten wir trotz des Regens viel Spaß. Es gab leckeres Essen, Spiele, ein paar kleine Andachten und sehr brave und süße Pferde. Außerdem hat Roberto mit Jason zum Schluss eine Schnitzeljagd veranstaltet, bei der wir in Teams aufgeteilt wurden und die auch viel Spaß gemacht hat. Die kleinen Hasen waren sehr erfreulich, doch am besten fand ich die Reitstunden, sowohl draußen als auch drinnen. Am Ende gab es noch einen gemeinsamen Ausritt am Fuße des Wendelsteins. Zuvor hatte ich noch keine Reiterfahrung, aber jetzt kann ich den Spruch „Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.“ absolut bestätigen. Wenn es geht, werde ich nächstes Jahr auf jeden Fall nochmal kommen.

IMPRESSUM Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt Himmelfahrtskirche Sendling | Verantwortlich: Christine Glaser | Gestaltung: Petra Distler | Druck: Offprint, Planegger Str. 121, 81241 München, Auflage: 5.000 Stück, 100% Recyclingpapier, zertifiziert mit der Euroblume | Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 30.09.2022 | Fotonachweise: rotonara – pixabay.com S.1, Petra Distler S.3, 4666192 – pixabay.com S.4 links, Elad G – pixabay.com S.4 rechts, Joel Heard – unsplash.com S.4, eleonora – unsplash.com S.9, Anestis Aslanidis S.10, RitaE – pixabay.com S.11, FG Trade – istockphoto.com S.12, Archiv der Himmelfahrtskirche S.14, Clemens Monninger S.16, Steve Buissinne – pixabay.com S.17 links, free stock photos from picjumbo.com – pixabay.com S.17 rechts, Walter Müller-Wähner/EVLKS – fundus.media S.18, Jonathan Stutz – fotolia.com S.20, Jens Schulze/EMA – fundus.media S.21 Mitte rechts, tag-des-offenen-denkmals.de/presse/download/ Stephanie Bogin S.21 unten, vcp.de S.22, Hans-Jörg Nisch – stock.adobe.com S.24, Melanie Stefan S.25, Nelly Wayand S.26 oben links, S.H.exclusiv – stock.adobe.com S.26 oben rechts, Ifotokunst – stock.adobe.com S.27 oben links, DC Studio – stock.adobe.com S.27 oben rechts, v.o.n.u.: Julia Müller, Matthias F. Schmidt, Privat, Johannes G. Schmidt S.26, Richard Stry S.27, Privat S.30, Kai Kappel S.31, Momentmal – pixabay.com S.32 | Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten in diesem Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christine Glaser.



Jugend



Schnupper in die Jugendarbeit hinein und werde Trainee

Trainee ist ein Kompetenztraining für Jugendliche ab 13 Jahren, die mehr über sich selbst und über Gruppen erfahren möchten. Am Ende des Traineeprogramms erhaltet ihr ein Zertifikat, das auch bei Bewerbungen hilfreich sein kann.

Datum: 1./2. Juli + 16. September

Ort: Gemeindesaal Himmelfahrt

Anmeldung: Nähere Informationen erhaltet ihr auf unserer Homepage.

Jugendfestival

Der Sommer ist da, und das wird richtig gefeiert. Mit coolen Bands wie die Cloutboi Juli & Pink Stan, cosimakiby, puredirt, Baue Blues Band, die Banditos und die Konfiband. Zudem gibt eine Akrobatikshow und Stände, bei denen Du z.B. Kosmetik, Taschenbemalen, Henna-Tattoos selber machen kannst. Oder ihr genießt einfach

einen Crêpe oder was Herzhaftes vom Grill. Das Festival wird von der Jugend der Auferstehungskirche, Gethsemanekirche, Himmelfahrtskirche und der Passionsgemeinde gestaltet.

Datum: Samstag, 9. Juli

14:00 bis 21:00 Uhr

Ort: Garten Gethsemanekirche

Kosten: freier Eintritt

Freizeit Haus am Ammersee

Yeah! Starte mit uns in die Sommerferien. Wir verbringen ein mega schönes Wochenende am Ammersee. Es gibt diverse Workshops wie Batiken, Traumfänger basteln, Schnitzen und viele weitere, aus denen Du wählen kannst. Abgesehen von den Workshops gibt es viel Zeit am See, in der man baden oder einfach mal gechillt am Wasser sitzen kann. Melde dich schnell an. Es freuen sich auf Dich Melanie, Jason und Roberto.

Jugend



Datum: 22. bis 24. Juli

Ort: Wartaweil am Ammersee

Anmeldung: Nähere Informationen erhaltet ihr auf unserer Homepage.

Jugendsommerferienprogramm

Die Sommerferien stehen vor der Tür, und die Jugend bietet ein buntes Sommerferienprogramm an.

Infos: Was geplant ist, erfährst Du bald auf unserer Homepage.



Signalgruppe

Mehr Infos und spontanere Angebote bekommst Du auch in unserer Signalgruppe. Dazu schreibe bitte Melanie eine Nachricht mit Bitte um Aufnahme.

Ansprechbar

Freitags (in den Ferien nach Absprache) treffen wir uns in den Jugendräumen, links vom Kircheneingang nahe dem Parkplatz.

Dort hören wir Musik, kickern, spielen, zocken, schauen Filme, kochen und lernen neue Leute kennen.

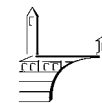
Datum: jeden Freitag
19:00 bis 22:00 Uhr

Ort: Jugendräume Himmelfahrt

Kontakt: Diakonin Melanie Stefan
melanie.stefan@elkb.de
Handy: 0151-16 52 99 99

P.S. Unsere Jugendaktivitäten sind für alle Jugendlichen unabhängig von Konfession oder Gemeindezugehörigkeit!

Mehr Infos & Angebote zur Jugendarbeit:





9. Münchner Orgelsommer



Der Münchner Orgelsommer ist ein Kooperationsprojekt der evangelischen Innenstadtkirchen und findet in diesem Jahr wieder von Juli bis September statt. Neben den Innenstadtkirchen Erlöserkirche, St. Johannes, St. Lukas (wegen der Renovierung der Kirche und Orgel finden die Konzerte in St. Anna im Lehel statt), St. Markus, St. Matthäus beteiligt sich auch die Himmelfahrtskirche an diesem überregionalen Orgelfestival. Die Organisten der veranstaltenden Kirchen Armin Becker, Johannes Janeck, KMD Tobias Frank, KMD Klaus Geitner, KMD Michael Grill und KMD Michael Roth sowie weitere Organisten aus Deutschland und Europa werden Programme unter dem Motto „Krise, Wandel, Aufbruch“ gestalten.



Gerade die klangprächtige Eule-Orgel der Himmelfahrtskirche kann sich erneut bewähren und erstrahlt mit ihrer Gravität, wie sie sich Johann Sebastian Bach immer von einer Orgel gewünscht hat.



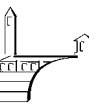
Das Eröffnungskonzert findet am 4. Juli um 19:00 Uhr in St. Markus statt. Die gastgebenden Organisten spielen dort ein buntes und sommerliches Programm an den beiden Orgeln von St. Markus.



Vier von den insgesamt 28 Konzerten finden jeweils um 19:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche statt:

- 16. Juli - Klaus Geitner (München)
- 30. Juli - Matthias Dreißig (Erfurt)
- 13. August - Elisabeth Zawadke (Catania/Italien)
- 27. August - Holger Gehring (Dresden)

Besuchen Sie unsere Homepage www.muenchner-orgelsommer.de Dort finden Sie nicht nur alle Programme, sondern auch Informationen zu Künstler:innen, Kirchen und Instrumenten und aktuelle Meldungen zu den einzelnen Veranstaltungen.



Am 11. September beginnt um 11:30 Uhr ein Orgelspaziergang zu allen beteiligten Kirchen. In der Himmelfahrtskirche ist um 17:00 Uhr Station mit einer Orgelführung und einem kleinen Konzert.

15. Sendlinger Orgelnacht „Klingender Kosmos“

Die im Jahr 1994 erbaute Eule-Orgel der Himmelfahrtskirche ist für ihren besonderen Klang und ihre Vielseitigkeit bekannt. Gerade durch die Erweiterung der Orgel in den letzten beiden Jahren hat das Instrument einen ganz besonderen Charme bekommen und ist in ihrem Konzept in der Münchner Orgellandschaft einzigartig.

Die diesjährige Sendlinger Orgelnacht am Freitag, 21. Oktober findet unter dem Motto „Klingender Kosmos“ statt. Beginn ist um 18:00 Uhr mit einer Orgelführung, gefolgt von vier Konzerten. Neben Sebastian Fuchs, Tobias Schmidt, Klaus Geitner ist auch der neu ernannte Domorganist Ruben Sturm an der Eule-Orgel zu Gast. Es erklingen bekannte Orgelwerke, aber sicherlich auch die eine oder andere Rarität der Orgelliteratur. Die Videokünstlerin Vanessa Hafenbrädl wird dazu den Kirchenraum wieder mit einer außergewöhnlichen Videoinstallation verzaubern.





Liebe Gemeinde der Himmelfahrtskirche!



Seit Anfang meiner bisher 15-jährigen musikalischen Tätigkeit begleitet mich folgendes Zitat:

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ (Victor Hugo)

Ein Satz, der perfekt als Beschreibung der Kirchenmusik dient: Sie ist die eigenständige wortlose Ergänzung dessen, was die Predigt als Teil der Liturgie darbietet. Diese Ergänzung (die auch ein Gegensatz zu ihr sein kann) zu gestalten, ist Aufgabe jedes Kirchenmusikers.

Ich freue mich sehr, als Assistent von Klaus Geitner im Rahmen meines Praxisjahres zur Anstellungsfähigkeit in der Ev. Landeskirche Bayern dieser Aufgabe nachzukommen und die Bereiche der Kirchenmusik im kirchengemeindlichen Bereich als auch auf Dekanatsebene nach meinem Studium noch besser kennenzulernen und mit Ihnen zusammen Kirchenmusik lebendig zu gestalten. Ich freue mich auf das persönliche Kennenlernen. *Ihr Simon Holzwarth*

Simon Holzwarth wird in unserem Tansania-Gottesdienst am Sonntag, 3. Juli um 10:00 Uhr begrüßt.



Aus Datenschutzgründen werden die Namen im Internet bei den Kasualien nicht genannt. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Rast!



Gast sein einmal.
Nicht immer selbst seine Wünsche bewirten
mit kärglicher Kost.
Nicht immer feindlich nach allem fassen;
einmal sich alles geschehen lassen
und wissen:
Was geschieht, ist gut.

*Rainer Maria Rilke
(Evang. Gesangbuch)*